

Bedenken Sie immer:

Alle Wildvogelarten sind nach den Naturschutzgesetzen besonders geschützte Arten, einige Arten sogar streng geschützt. Werden hilflose oder verletzte Tiere aufgefunden, müssen diese so schnell wie möglich in fachkundige Hände.

Vogelauffang- und -pflegestationen im Saarland

Zentrale Wildvogelauffangstation Saarland

An der Kläranlage 1, 66346 Püttlingen

Mobil: 0173/9422001

E-Mail: WiVo-Koellertal@t-online.de

Internet: <http://nvv-puettlingen.jimdo.com/weitere-projekte/wivo-auffangstation>

<http://www.koellertal.nabu-saar.de/>

Sommer

01. April – 30. Sept.

Montag bis Freitag

9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 20.00 Uhr

an Wochenenden und Feiertagen

10.00 – 12.00 Uhr

15.00 – 18.00 Uhr

Winter

01. Okt. – 31. März

Montag bis Freitag

10.00 – 12.00 Uhr

15.00 – 17.00 Uhr

an Wochenenden und Feiertagen

10.00 – 11.00 Uhr

15.00 – 16.00 Uhr

Vogelauffang- und -pflegestation Weiskirchen

Nur für Greifvögel!

Herr Stefan Klasen

Am Wildpark, 66709 Weiskirchen

Mobil: 0162/2931963

E-Mail: stkla@web.de

Vogelauffang- und -pflegestation Blieskastel

Herr Martin Hirsch

Talstraße 16, 66440 Blieskastel

Tel.: 06842/5109051 oder

Mobil: 0162/7189937

E-Mail: m.mhirsch@yahoo.de

Vogelauffang- und -pflegestation Eppelborn

Nur für Greifvögel!

Herr Hans-Werner Zapp

In der Humes 60, 66571 Eppelborn

Tel.: 06881/924741 oder

Mobil: 0170/5706654

E-Mail: hwzhumes@t-online.de

Informationen gibt es auch beim
Naturschutzbund Deutschland (NABU),
Landesverband Saarland e.V.

Antoniusstraße 18, 66822 Lebach

Tel. 06881/93619-0

Internet: www.NABU-saar.de

Ministerium für Umwelt
und Verbraucherschutz

Keplerstraße 18

66117 Saarbrücken

www.umwelt.saarland.de

 [/umwelt.saarland.de](https://www.facebook.com/umwelt.saarland.de)

 [@saarland.de](https://twitter.com/saarland.de)

Tiere in Not:

<http://www.saarland.de/79984.htm>

Fotos: Ute-Maria Meiser.

Dr. Wilhelm Irsch

Vögel in Not



Vogelauffang-
und -pflege-
stationen im
Saarland

• Ministerium für
Umwelt und
Verbraucherschutz

SAARLAND



• Ministerium für
Umwelt und
Verbraucherschutz

SAARLAND





Liebe Vogelfreunde,

durch lang anhaltende Hitze sind im Sommer 2015 hunderte Mauersegler in Not geraten. Das hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, dass Menschen Tieren in Not helfen.

Neben der Wildtierauffangstation in Eppelborn gibt es im Saarland mehrere anerkannte Vogelauffangstationen, die sich in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben.

Zu diesem Netzwerk der Wildvogelhilfe gehören auch Einzelpersonen, die sich um hilflose oder verletzte Vögel kümmern. Diese wichtige Arbeit ist Arten- und Tierschutz zugleich. Jährlich werden im Saarland tausende Vögel gesund gepflegt und die meisten von ihnen wieder in die Freiheit entlassen. Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer kümmern sich mit viel Herzblut um das Wohl der Tiere.

Zwar stellt das Land den Stationen Mittel für Futter, Medikamente usw. zur Verfügung, das wiegt aber bei weitem nicht die hunderte Stunden auf, in denen Ehrenamtliche ihre gefiederten Schützlinge wieder aufpäppeln.

Mit diesem Flyer erhalten Sie Tipps zum entschlossenen Handeln und zur „Ersthilfe“. Oft reicht es aus, sich nach dem Fund eines hilflos erscheinenden Vogels mit den Experten der Vogelstationen oder den Naturschutzverbänden wie dem NABU in Verbindung zu setzen und sich für das weitere Vorgehen beraten zu lassen.

Manchmal stellt sich dabei schon heraus, dass nicht jeder Jungvogel, der außerhalb des Nestes gefunden wird, auch sofort unsere Hilfe braucht.

Herzlichen Dank an alle, die sich haupt- oder ehrenamtlich um Vögel in Not im Saarland kümmern!

Reinhold Jost, Minister für Umwelt und Verbraucherschutz

Was tun mit hilflosen Vögeln?

Wer kennt sie nicht, Situationen wie diese: Plötzlich steht man vor einem hilflos erscheinenden Federball, der sich ängstlich in die Ecke kauert. Aufnehmen?

Wenn ja, was tun damit? Wegschauen und weitergehen? Entdecken Sie einen Jungvogel in einer Not-situation, z. B. an einer Straße, können Sie den Vogel bedenkenlos anfassen und aus der Gefahrenzone tragen. Tragen Sie den Jungvogel nicht zu weit weg, damit die Altvögel ihn auch wieder finden. Selbst wenn die Altvögel Sie dabei beobachten und vielleicht sogar angreifen, werden sie ihren Nachwuchs sofort wieder versorgen, sobald Sie ihn abgesetzt und sich entfernt haben.



Nur in Ausnahmefällen sollten Vögel mitgenommen werden.

Grundsätzlich gilt:

Hände weg von Wildtieren jeder Art, denn nur in seltenen Fällen sind sie wirklich verlassen. Das gilt auch für Kleinvögel. Wildvögel, selbst wenn sie noch jung sind, benötigen nicht unbedingt die menschliche Hilfe. Oft sind die Altvögel in der Nähe und füttern die Jungen auch außerhalb des Nestes. Anders sieht es aus, wenn die Jungvögel nur wenige Federn haben und man nach längerem Beobachten tatsächlich feststellt, dass sie verlassen, verletzt oder gar aus dem Nest gefallen sind.

Zunächst beobachten und Rat einholen!

Beobachten Sie die Tiere zunächst kurzzeitig aus sicherer Entfernung. Werden die Jungvögel noch von den Eltern gefüttert? Sind Altvögel in der Nähe und fliegen aufgeregt hin und her? Ist man sich sicher, dass die Jungvögel nicht mehr von den Alttieren versorgt werden und tatsächlich verlassen und damit hilflos sind, geben Ihnen die nachfolgend genannten Betreiber von saarländischen Vogelauffang- und -pflegestationen weitere Auskünfte zur Erstversorgung und gegebenenfalls Abgabe der Vögel an eine Pflegestation. Dort erhalten Sie auch Rat bei verletzten Altvögeln.



Transport von Jungvögeln zur Pflegestation

Als Transportmöglichkeit eignet sich ein Körbchen, das mit Küchenpapier ausgelegt wird und mit einem Küchentuch abgedeckt werden sollte. Auch ein Karton, in den man ein Handtuch oder Ähnliches legt, ist geeignet. Bei ganz kleinen, wenig befiederten Jungvögeln ist es wichtig, dafür zu sorgen, dass sie nicht auskühlen (warme, nicht zu heiße Bettflasche, zur Not am eigenen Körper). Erwachsene verletzte Vögel sollten am besten in einem dunklen, gepolsterten Pappkarton transportiert werden.

Wenn Sie den Jungvogel vorübergehend selbst versorgen müssen...

Die Versorgung eines Jungvogels ist mitunter kompliziert. Die Beschreibung würde den Rahmen dieses Flyers sprengen. Bedenken Sie nur die Vielzahl der Vogelarten wie z. B. Rabenvögel, Entenvögel, Storchenvögel, Greifvögel, Schwalben, Insektenfresser, Körnerfresser usw. Deshalb ist es wichtig, den Vogel so schnell wie möglich in fachkundige Hände zu bringen. Sollte das so schnell nicht möglich sein, holen Sie sich Rat bei einer der nachfolgenden Telefonnummern oder unter www.wildvogelhilfe.org

